Anregungen für Lehrer – Eltern - Gespräche

Euer Kind ist in die 1. Klasse der Grundschule eingeschult worden oder Euer Kind ist neu auf der CVS und Ihr habt keine oder wenig Vorstellung, was Euch bei Lehrer-Eltern-Gesprächen erwartet?

Viele Eltern sind unsicher, wie diese Gespräche ablaufen, was von Ihnen erwartet wird und wie sie sich vorbereiten können.

Die Vorgehensweise „ich gehe da mal hin und gucke, was die Lehrkraft so sagt“ ist weit verbreitet und grundsätzlich ja auch nicht falsch!

Im Folgenden findet Ihr ein paar Anregungen, wie Ihr die Zeit des Elterngespräches aktiv mitgestalten könnt, um die Zusammenarbeit zwischen Euch und den Lehrkräften für ein optimales Lernen Eures Kindes zu intensivieren.

Die gute Nachricht: Lehrkräfte sind auch „nur Menschen“ und jeder sollte unvoreingenommen, offen, interessiert und höflich seinem Gesprächspartner gegenüber treten, genau so, wie man es mit jedem anderen Menschen auch tun würde.
In der Regel stehen die ersten Elterngespräche im November an, also vor den Zeugnissen im Januar, um eine aktuelle Einschätzung des Leistungsstandes Eures Kindes zu besprechen. So bleibt noch genügend Zeit, eine Änderung/ Verbesserung der Leistung oder des Arbeitsstiles zu erreichen.
Ihr bekommt eine schriftliche Mitteilung über die Lehrkräfte, wo man seine Terminwünsche bekannt geben kann. Erfahrungsgemäß sind die Abendtermine sehr beliebt! Es wäre schön, wenn Ihr den Lehrkräften mehrere Alternativtermine anbieten könntet, damit die Lehrkräfte die Gesamtheit aller Gespräche auch in einem akzeptablen Zeitraum erledigen können.
Ihr könnt die Elterngespräche alleine oder zusammen mit dem jeweils anderen Elternteil wahrnehmen. Eine Anwesenheit des Kindes ist nicht erwünscht.
Für jedes Gespräch sind ca. 15 Minuten eingeplant. Wer zu spät kommt, dem entgehen vielleicht wichtige Minuten. Die für Euch geplante Gesprächsdauer kann nicht überzogen werden, denn die nächsten Eltern warten bereits auf ihren Termin. Kommt am besten 5 Minuten VOR dem geplanten Treffen, das üblicherweise im Klassenraum Eures Kindes stattfindet und wartet vor der Tür, bis Ihr aufgerufen werdet. Ist die Zeit des Termins gekommen und Ihr wartet immer noch vor der Tür, darf geklopft werden um zu signalisieren, dass Ihr da und gesprächsbereit seid.

Es ist sinnvoll, den Termin inhaltlich zu planen, damit einerseits die Lehrkraft alles Wichtige über Dein Kind erzählen kann, Du andererseits aber auch die Zeit für Deine Fragen nutzen kannst.

<u>1. Termin vorbereiten:</u>

- Macht Euch im Vorfeld Gedanken darüber, was Ihr über Euer Kind, sein Lernverhalten, den Leistungsstand, seine sozialen Kompetenzen und seine Arbeitsweise erfahren möchtet. Ist es gut in der Schule „angekommen“, akzeptiert es Spielregeln und die neue Tagesstruktur? Wie kommt es mit Lehrkräften und den Mitschülern und Mitschülerinnen zurecht? Kann es sich frei äußern, gibt es noch Ängste oder Vorbehalte? Ist es neugierig auf Lerninhalte und arbeitet zielorientiert, ist es verträumt

und braucht noch Unterstützung? Dies sind nur einige Beispiele von Themenbereichen, die Ihr ansprechen könntet.

- Gibt es Ideen, Euer Kind zu unterstützen, falls die Dinge noch nicht ganz so reibungslos laufen? Wie könnten diese aussehen? Was könnte die Familie selbst tun?

- Welche weiteren Fragen habt Ihr an die Lehrkraft?

2. Der Gesprächstermin:

- Zu Beginn des Gespräches übernimmt meist die Lehrkraft die Gesprächsführung und berichtet über Euer Kind zu den oben genannten, ähnlichen oder angrenzenden Themen oder zumindest Teilen davon (es treffen ja nicht immer alle Themen bei jedem zu!).

- Manche Lehrkräfte fordern die Eltern aber auch auf, zunächst eine eigene Einschätzung abzugeben, um darauf dann zu antworten. Deshalb ist eine eigene Vorbereitung immer sinnvoll, um die kurze Gesprächszeit optimal zu nutzen.

- Wenn es einen Hinweis gibt, etwas zu verändern oder zu verbessern, macht deutlich, dass die Familie an der Lösung gerne mitarbeiten möchte. Lehrkräfte, die sich auf verlorenen Posten wähnen, verlieren (zu Recht!) schnell die Begeisterung an einer Verbesserung der Lage!

- Seid selbstkritisch und macht Euch im Vorfeld klar, ob Eure Ansicht/ Einstellung/ Reaktion möglicherweise aus einer Angst resultiert. Versucht, diese möglichst genau zu benennen, wie z.B. „Wir haben Angst, dass unser Kind die Leistungsanforderungen nicht erfüllen kann, …dass es nicht in die nächste Klasse versetzt wird,…dass es keine Freunde hat,…dass es ausgegrenzt wird“ oder ähnliches. Je genauer man dies benennen kann, desto besser kann die Lage zusammen besprochen und Abhilfe erarbeitet werden.

- Sitzt nicht mit übertriebener Erwartungshaltung da, indem Ihr die Problemlösung ausschließlich von der Lehrkraft erwartet und selbst keine Idee habt. Zusammen klappt es immer besser!

- Hört sehr aufmerksam zu, was die Lehrkraft an Erklärungen oder Erläuterungen anführt. Stellt alle Fragen, die Euch auf der Seele brennen. Macht Euch ggf. Notizen, damit Ihr nichts vergesst. Ist man erst zu Hause, kann die Erinnerung bereits trügen.

- Bemüht Euch, offen für die Sichtweise der Lehrkraft zu sein. Oft fällt es uns schwer, eine andere als unsere eigene Sichtweise über unser Kind gelten zu lassen (insbesondere, wenn es sich um Kritik handelt). Geht es doch um das Wertvollste, was wir haben, unser Kind! Gegenseitiges Verständnis und Respekt vor der anderen Denkweise ist Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wiederum unverzichtbar für ein langes, erfolgreiches Schulleben Eures Kindes ist!

- Benennt ggf. die nächsten Schritte konkret, z.B. „In den kommenden zwei Wochen werden wir/ wird mein Sohn/ meine Tochter….“ „Bitte informieren Sie mich danach, ob sich das Verhalten/ die Leistung gebessert hat.“, „Können Sie bitte die besondere Situation im Fach XXX noch einmal in der gesamten Klasse thematisieren und ihre Gründe verdeutlichen“ oder ähnlich…

- Legt zusammen fest, ob und wann eine Rückmeldung zu den Inhalten des Gesprächs nötig ist. Vereinbart ggf. ein Telefonat, einen Mailkontakt oder Ähnliches.

- Bedankt Euch für das Gespräch (ja, man glaubt es kaum, auch das wird oft vergessen).

Bitte bedenkt, dass die Lehrkräfte für die Vorbereitung von Elterngesprächen oft viel Zeit investieren, um inhaltlich möglichst genau und vollständig über Euer Kind berichten zu können. Es ist eine Frage des Respekts, dies auch zu honorieren - auch wenn es ihr Beruf ist.

Und zu guter Letzt: Lass Deine eigene Schulbiografie außen vor! Eure (schlechten) Erfahrungen sind lange her, es gibt neue Akteure und andere Schauplätze.
Vorurteile haben auf beiden Seiten nichts zu suchen!
Gemeinsames Ziel sollte sein, eine möglichst optimale Lernentwicklung Eures Kindes zu erreichen.

Elterninformation vom SEB, 01.08.2022